

Knolle,

Friedrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1819

1AR(RSHA) / 492 | 65



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 243

Verstorben am

Personalien:

Beförderungen:

am . . .	1.7.1938	zum . . .	Stubaf, . . .
am . . .	1.8.1940	zum . . .	O'Stubaf, . . .
am . . .	9.11.1943	zum . . .	Staf. . .
am . . .		zum . . .	
am . . .		zum . . .	
am . . .		zum . . .	

Kurzer Lebenslauf:

von 1909 bis 1935 Volksschule, Oberrealschule, Lehre
 von bis . . . Buchhandlungsgehilfe, Bücherei-
 von bis . . . assistant, Gewerbe,
 von 1935 bis 1938 Leiter der Reichsschrifttumskam-
 von bis . . . mer, hauptamtlicher Angehöriger
 von bis . . . der SS,
 von 1938 bis Herbst 1938 II/2/1 (Interpol Verhältnisse)
 von Herbst 1938 bis 1940 SD OA-Süd, OA-West (Auslands-
 von bis 1940 Nachrichten)
 1940 1944 Sipo und SD Den Haag
 1944 1945 Tugendauzen: A-Schule später

Spruchkammerverfahren: Bremen 1949 Ja/nein SS-OA Nord - Bamberg

Akt. z. nicht bekannt Ausgew. Bl.

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Echter!

Ph 243

K n o l l e

(Name)

Friedrich

(Vorname)

12. 3. 03 Amsterdam

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen: 3. Nachtrag

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1943 in
(Jahr)

Hannover, Burkhardstr. 2 1944 in Den Haag

Lt. Mitteilung von SK ZSt. WAST. BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK Bremen

vom 13.1.65 in Bad Dürkheim

Vigilienweg 7

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in
.....

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Date: 3. Aug. 1964

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: K n o l l e , Friedrich 1268287
 Place of birth:
 Date of birth: 12. 3. 03 Amsterdam
 Occupation:
 Present address:
 Other information: 1944 SS-Stand.F. -RSHA Amt III-

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kultukammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1/ Prof. Bl. SD # 2145 (SD), 27143, S. 174, 22144 (SD) 53143
 Kappel Pol. - Linke SD/RF 44, S. 28

2/ Wohnz. Düsseldorf, Poststr. 3 - 1943: Nürnberg, Brückengasse 2²
 1944: Den Haag, Binnenhof 7 (SD-Dienstle)

3/ 1943: Stellvert. Befehlshabend. SD in Den Haag seit 30.5.40

4/ 1.7.38 Stabaf
 1.8.40 O'Stabaf.

9.11.43 Stab. + 14-Fhr. SD Gruppe IV S, Feldsp. R. 36998 +

5/ Hinweis auf Tätigkeit bei RSHA vorhanden.

6/ Fotokop. pf.

M. H. - 21/8.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.	Eintritt in die \mathbb{H} :	1.11.52	59601	Dienststellung	von	bis	h'amt.
U'Stuf.						Eintritt in die Partei:	1.3.28	94033				
O'Stuf.												
Hpt'Stuf.		F.I. SO- H'amt Reichssportabzeichen			*				Friedrich Kriolle			
Stubaf.	1.7.38				*							
O'Stubaf.	1.8.40											
Staf.	9.11.43											
Oberf.												
Brif.												
Gruf.												
O'Gruf.												

\mathbb{H} -Z.A.	165650	Julleuchter	X
Winkelträger	*	SA-Sportabzeichen	
Coburger Abzeichen		Olympia	
Blutorden		Reiterabzeichen	
Gold. H. J.-Abzeichen		Fahrradabzeichen	
Gold. Parteiaabzeichen	*	Reichssportabzeichen *	br.
Gauehrenzeichen		D.L.R.G.	
Totenkopfring		\mathbb{H} -Leistungsabzeichen	
Ehrendegen	*		

\mathbb{H} - und Zivilstrafen:	Familienstand: <u>W.</u> <u>W.</u> 1.8.33 11.8.43 3.9.43	Beruf: <u>jetzt</u> erlernt <u>Buchhändler</u>	Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <u>Dr. Lieselotte Siemsen geb. Siemann</u> 17.5.19 Mädchenname <u>Bremen</u> Geburtstag und -ort	Arbeitgeber: <u>S.D. Gruppe VI S. Folypit N. 26908 H</u>	
Parteigenossin:	Volksschule <u>5 Kl.</u>	Höhere Schule	
Tätigkeit in Partei:	Fach- od. Gew.-Schule	Technikum	
Religion: <u>ev.</u> <u>gottgl.</u>	Handelsschule	Hochschule	
K.A.: <u>9.4.36</u>	Fachrichtung:		
Kinder: <u>m.</u> <u>Carola Kriolle</u>	Sprachen: <u>holländisch</u>	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
1. <u>10.64</u> 4. <u>1.1.53</u> 4.	Führerscheine: <u>I, II</u>		
2. <u>5.</u> 2. <u>5.</u>			
3. <u>6.</u> 3. <u>6.</u>			
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	Lebensborn:	

Freikorps:	von	bis	Front:	Auslandstätigkeit: Holland 1903 - 1920 - Dänemark
Stahlhelm:			Dienstgrad:	Einbürgerung am
Kungdo: X	1921	- 1922	Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
HJ:			Orden und Ehrenzeichen: Ehm. v. 13.3.38 K.u.K. II. Kl. in Schule (W)	
SA: +	18.30	- 12.32	Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
SA-Res.:			Kriegsbeschädigt %:	
NSKK:			Reichswehr:	Aufmärsche:
NSFK:			Polizei:	
Ordensburgen:			Dienstgrad:	
Arbeitsdienst:			Reichsheer:	Sonstiges:
SS-Schulen:	von	bis	Dienstgrad:	
Tölz				
Braunschweig				
Berne				
Forst				
Bernau				
Dachau				
				Kriegsbeorderung:

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinnemäß auszufüllen)

Name und Vorname des H. Angehörigen, der für sie oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: 440. Hubaf H. Nr. 59607

Sip. Nr. 334915

Name (leserlich schreiben):

Knolle, Friedrich

in H seit 1932

Dienstgrad: 44 Oberhauptmannsführer H. Einheit: 1. S. 2.7.44

in SA von 1930

bis 1932, in HJ von — bis —

Mitglieds-Nummer in Partei: 94033

H. Nr.: 59607

geb. am 12. 3. 1903

zu Amsterdam

Stadt: Holland.

Land: Holland

jetzt Alter: 40 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl

Jetziger Wohnsitz: Düsseldorf

Wohnung: Burckhardtstr. 2 II

Beruf und Berufsstellung: 44 Fahrer, Abteilungsleiter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? ja, früher Buchhändler und Verleger

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein 1 u. 3, SA-Sportabzeichen, Reichssportabzeichen (Brouse)

Staatsangehörigkeit: H.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von — bis —

Freikorps von — bis —

Reichswehr von — bis —

Schutzpolizei von — bis —

Neue Wehrmacht von — bis —

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Kriegsverdienstkreuz 1. Kl. u. Schwertern, Gold. Parteiauszeichnung 10 u. 15 jh. Tätigkeit.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): 31. 12. 1942

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ggl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

8

Als Auslandsdeutscher am 12.3.1903 in Amsterdam geboren, Gottgläubig seit 1936, aus deutschen Eltern. Besuch einer holländischen Oberrealschule bis kurz vor dem Abitur. Der Ausgang des Krieges zwang meine Eltern zur Rückkehr nach Deutschland; aus diesem Grunde musste ich den Schulbesuch abbrechen. Mein Vater, welcher in Holland als Bankprokurist tätig war, kehrte in Deutschland nicht wieder in seinen Beruf wieder - in Hannover lärkte ich Kaufmännisch. Er und ich waren in ein Bankgeschäft als Lehrling ein. Diesen Beruf gab ich nach einem halben Jahr infolge meiner politischen Einstellung auf. Anfang 1922 trat ich als Lehrling in eine Buchhandlung in Hannover ein. 1924-1926 Buchhandlungshelfer in Kiel. 1927 Büchereiassistent in der Deutschen Bücherei in Leipzig. Besuch der Handelshochschule. Ende 1927 bis Anfang 1928 Mitarbeiter in der Hanseatischen Verlagsanstalt in Hamburg. 1.3.1928 selbständiger Buchhändler in Kiel. Am gleichen Tag Eintritt in die K. S. S. A. P. Anfang 1935 Verpachtung meiner Buchhandlung an meinen Vater.

Am 11.8.1933 Heirat mit Ute Ziemke, Kiel geb. 19.11.1910 zu Kiel, Tochter des Universitätsprofessors Ziemke, Kiel. Aus dieser Ehe wurde am 17.10.1941 ein Sohn Jens geboren. Die Ehe wurde am 31.12.1942 geschieden.

Politische Tätigkeit.

1920 Eintritt in den Deutsch-Filischen Schuh- und Trunkbau, nach dessen Auflösung folgende Tätigkeit im Jungdeutschen Orden bis zu dessen Einheiten für eine Verständigung mit Frankreich. 1921-1922 Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei. 1923-1928 Jungenschaftsführer in der nationalsozialistischen Jugendbewegung. 1.3.1928 Eintritt in den Kampfbund für deutsche Kultur, Mitgliedsnummer 326. Gleichzeitig Eintritt in die K. S. S. A. P. Nr. 94033

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

9



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

10



Fortsetzung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

11
August 1930 bis Ende 1932 S.A., anschliessend 44 bis Ende 1934. Austritt aus der 44 infolge der Anordnung des Gauleiters, dass eine Tätigkeit als politischer Lehrer aktiven 44 Dienst auslöst. Anfang 1933 Ortsgruppenleiter des Kampfbundes für dt. Kultur, später Kreisobmann und Landesobmann. Als Kreis Schulungsleiter, Kreisfilm- und Kreiskultuswart Mitglied der Kreisleitung Kiel 1933-1935. 1935 Landesleiter der Reichsschrifttumskammer. Am 1.3. 1934 hauptamtlicher Gaukultuswart des Gauleitung Schleswig-Holstein der A.S. S.A.P. Als solcher Leiter sämtlicher in Personalunion vereinigten Verbände im Gaubezirk. Vertretermann für kulturelle Fragen für das Oberpräsidium in Kiel, kultureller Beirat im Provinzialrat. November 1934 bis Oktober 1937 Abteilungsleiter für das Gebiet Volkstum und Kultur in der Auskleidung der A.S. Kultusgemeinde Berlin. 1936 Gauamtsleiter. Ende 1937 Ausscheiden aus der Kultusarbeit infolge der Übernahme der Kultusarbeit durch die A.S. Gemeinschaft Kraft durch Freude. Seit 1.1. 1938 hauptamtlicher Angehöriger des S.S. Am 1.7. 1938 Beförderung zum 44 Sturmbaumführer unter Anerkennung der alten 44 Nummer 59601. 1.9. 1940 Beförderung zum 44 Obersturmbaumführer. Seit 30.5. 1940 im Einsatz in den Niederlanden als Abteilungsleiter und Vertreter des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des S.S..

334913

An den
Reichsführer-SS
Rasse- und Siedlungshauptamt

Haag

, den

21.5. 1943

R

334913

Ich bitte um Uebersendung der Vordrucke zu einem Verlobungs- und Heiratsgesuch.

1.) Knolle Friedrich 2. St. Haag, Plein 1.
(Bü- und Vorname) (Wohnort) (Straße und Hausnummer)44 Obersturmführer 59607 R.S.H.A. - 12.3.03 Amsterdam
(44-Dienstgrad) (44-Nummer) (44-Einheit) (Geburtsdatum) (Geburtsort) (Holland)
a) Allgemeine SS, Sicherheitsdienst
b) SS-Wachmann, hauptamtlich, SS-W.T., SS-T.B.
c) Ordensburgsschüler auf der Ordensburg
(Zutreffendes unterstreichen)2.) 44 Brigadeführer d. Kavallerie 2. St. Haag, Plein 1.
(Name und genaue Anschrift des Vorgesetzten (Sturmführers))3.) Siemann Hielscher Potsdam Rehberge, Triftsh 27.
(Geburtsname) (Vorname) (Wohnort, Straße, Hausnummer)
Siemsen St. 27.5. 1912 Bremen
(Name als Verheirathete,
Verwitwete, Geschiedene,
Adoptierte) (Staatsangehörigkeit) (geb. am) (Geburtsort)
(Zutreffendes
unterstreichen) (Kreis:)Familienstand der zukünftigen Ehefrau: ledig, verwitwet, geschieden

4.) a)

werden nachgerichtet.

b)

(Name und genaue Postanschrift von 2 Bürgen für die zukünftige Ehefrau, die weder mit Ihnen noch mit Ihrer zukünftigen Ehefrau verwandt sein dürfen.)

5.) Ich bin bereits verheiratet nein / ja seit:

Ich war bereits verheiratet (bin verwitwet, geschieden)
(Zutreffendes unterstreichen)

6.) Ich gehöre nachstehender Konfession an:

Meine zukünftige Ehefrau gehört nachstehender Konfession an:

Ich beabsichtige kirchliche Trauung, nein / ja, nach nachstehender Konfession:

Kirchliche Trauung ist erfolgt ... nein / ja, nach nachstehender Konfession:

Wenden!

- 7.) Ich habe mit dem RnS bereits einmal in Verbindung gestanden, nein / ja
in nächster Angelegenheit:
unter folgendem Altenzeichen:

- 8.) Nachstehend aufgeführte Blutsverwandte von mir bzw. meiner zukünftigen Ehefrau sind SS -Angehörige / mit SS -Angehörigen verlobt bzw. verheiratet:

(Genaue Angaben über Zu- und Vornamen, Anschrift, SS -Einheit, Verwandtschaftsgrad, bei weiblichen Verwandten außerdem mit welchem SS -Angehörigen verlobt oder verheiratet, dessen Vor- und Zuname, Anschrift, SS -Einheit)

H. Krolle

(Unterschrift des Antragstellers)

SS Obersturmbannfhrer
2.21. (SS-Dienstgrad und Einheit) *Befehshaber Sicherheitspolizei u. S.S.*

Haag.

- 9.) Anträge von Angehörigen der SS -DT., SS -TB., Wach- und Grenzeinheiten und hauptamtlichen SS -Angehörigen können nur bearbeitet werden, wenn nachstehende Vorlagegenehmigung ausgefüllt und vom zuständigen Führer unterschrieben wurde:

(Einheit)

, den

Vorlagegenehmigung

Ich bin damit einverstanden, daß der SS -Angehörige

(SS -Dienstgrad und Name des Antragstellers)

ein Verlobungs- und Heiratsgesuch beim Rasse- und Siedlungshauptamt- SS
vorlegt.

(Unterschrift)

(SS -Dienstgrad)

44 12.6.33 14
Zum U-Standartenführer:

den U-Obersturmbannführer Friedrich Knolle

Pg. seit: 1. 3. 1928 Pg-Nr.: 94.033

U seit: 1. 11. 1932 U-Nr.: 59.601

SA seit: 1. 8. 1930 - 31.10.1932)

Letzte Beförderung: 1.8.1940

Wehrverhältnis: ungedient, für den SD uk-gestellt.

Auszeichnungen: Keine

Dienststellung: SD-Abschnittsführer, z.Zt. SD-Referent und Stellvertreter des BdS in Den Haag.

Alter: 40 Jahre - ggl. - Alter der Ehefrau: 32 Jahre - 1 Kind

verh. vom 11.8.1933 - 31.12.1942 (Ehe wurde geschieden, s.Anlg.)

U-Obersturmbannführer Knolle ist seit 1928 Parteigenosse und Träger des Goldenen Ehrenzeichens. K. ist z.Zt. zum BdS in Den Haag abgeordnet und ist dort Leiter des gesamten Nachrichtendienstes für die besetzten niederländischen Gebiete. Die Dienststelle des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD Den Haag erhielt für besondere Leistungen eine Anerkennung durch den Reichsführer-U, wobei K. wesentlichen Anteil hatte.

U-Obersturmbannführer Knolle hat bisher nicht gedient. Seine Freigabe zum Wehrdienst konnte noch nicht erfolgen, weil er durch seine langjährigen Verbindungen zu den niederländischen politischen führenden Persönlichkeiten für den SD bisher unentbehrlich war.

I A 5 - Az. 2.163

Berlin, den 21. 9. 1943

Gruppenleiter: II-O'Stubaf. vom Felde
Referent: II-Sturmbannführer Schwinge
H'Referent: II-Sturmbannführer Kutter.

Betr.: Beförderung des II-Obersturmbannführers Friedrich Knolle,
II-Nr.: 59.601, zum II-Standartenführer.

I. Vermerk: Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in
Den Haag, sowie der Inspekteur der Sicherheitspolizei
und des SD in Düsseldorf bitten, den II-Obersturmbann-
führer Friedrich Knolle mit Wirkung vom 9.11.1943 zum
II-Standartenführer zu befördern.

PG. seit: 1.3.1938 PG-Nr.: 94.033

K. ist Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP

II seit: 1.11.1932 II-Nr.: 59.601

SA vom 1.8.1930 bis 31.10.1932

Alter: 40 Jahre - Gel. - verh.s.11.8.33 - 31.12.42
(Ehe gesch., s. Anlg.)

Alter der Ehefrau: 32 Jahre - Kinder: 1
Jens-Frieder 17.10.41

Sportabzeichen: SA-Wehr- und Reichssport-Abzeichen

Letzte Beförderung: 1.8.1940

Wehrverhältnis: Ungedient, uk-gestellt f. Sipo.

Dienststellung: SD-Abschnittsführer, z.Zt. SD-Referent u. Stellv. d. Bds in Den Haag
(Staf-Planst.)

Schulbildung: Oberrealschule bis Unterprima.

Von 1922 bis 1924 war K. als Lehrling im Buchhandel und
anschließend bis 1926 als Buchhandlungsgehilfe tätig.
1927 war er Büchereiassistent in der deutschen Bücherei
in Leipzig und von Dezember 1927 bis 27.2.1928 in der
Hanseatischen Verlagsanstalt (Bücherborn) angestellt. Am
1.3.1928 machte er sich als Buchhändler selbstständig. An-
fang 1925 verpachtete er diese Buchhandlung und widmete
sich ganz der kulturpolitischen Arbeit. Er wurde als Gau-
obmann der NS Kulturgemeinde im Gau Schleswig-Holstein
eingesetzt. Im November 1934 erfolgte die Einsetzung als
Abteilungsleiter für Volkstum und Heimat, es wurde ihm
gleichzeitig die Leitung des sechs niederdätischen Gaue um

fassenden

Arbeitsringes "Niederdeutsches Kulturschaffen" übertragen. Infolge Zusammenlegung der NS-Kultutgemeinde mit den Dienststellen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude schied K. am 1.10.1937 aus und trat am 7.1.1938 in das hauptamtliche Dienstverhältnis des RFL. Er war in verschiedenen Dienststellen informatärisch tätig und wurde als Leiter der d. a. Hauptabteilung II beim SD-Oberabschnitt Süd, am 11.8. 1938 ernannt. Am 26.2.1940 wurde K. mit der Führung des SD-Abschnittes in Aachen beauftragt und am 15.10.1940 zum Befehlshaber für die besetzten niederländischen Gebiete in Den Haag abgeordnet und als Gruppenleiter eingesetzt.

SD-Obersturmbannführer Knolle wird gut beurteilt. Er ist Leiter samten Nachrichtendienstes für die besetzten niederländischen te. Die Dienststelle Den Haag erhielt für besondere Leistungen Anerkennung durch den Reichsführer-SS, wobei K. wesentlichen Anteil hatte.

Seine Freigabe zum Wehrdienst konnte bisher noch nicht erfolgen, er durch seine langjährige Verbindungen zu den niederländisch-politischen führenden Persönlichkeiten für den SD bisher unentbehrlich war. In diesem Zusammenhang wird aber darauf hingewiesen, daß der Reichsführer-SS die Förderung der Gruppenleiter des Amtes III und SS-Standartenführern abgelehnt hat, weil sie noch nicht gedient haben und noch nicht zu einem Fronteinsatz gekommen sind.

Die Bestimmungen der Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1942 sind sonst erfüllt.

II. Vorlage C mit der Bitte um Weisung.

III. Wv. bei I A 5 a.

I gez.: Schulz

I A gez.v.F.

I A 5 gez.: S

I A 5 a gez.: S

F.R.A.:

Wende.

Stenotypistin.

Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 12. Mai 1944

Rek
1505

TPV 16

An

- Standartenführer Knolle

Den Haag

Unter Enthebung von Ihren bisherigen Dienstgeschäften und Aufhebung der Ablösung zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Den Haag versetze ich Sie mit Wirkung vom 20. Mai 1944 zum Amt VI. Sie sind innerhalb des Amtes VI für die Durchführung eines Sonderauftrages vorgesehen. Vor Ihrem Dienstantritt im Amt VI bitte ich Sie, sich bei mir zu melden.

gen. Dr. Kaltenbrunner
- Obergruppenführer
und General der Polizei

F.d.R.

W. - Untersturmführer

F. d. R.

Reichssicherheitshauptamt
L A 3 6 (2) Nr. 1245/44

15052

17
Berlin, den 30. Juni 1944

In die
Referate I A 2
I A 4
I A 5 -doppelt-
II A 3
II A 4
II A 5 -Abrechnung -
bekleidungslieferstelle
in Hause

A b s c h r i f t

Der R-Standartenführer Knolle, Reichssicherheitshauptamt - mit VI -, wird mit sofortiger Wirkung zu einem besondern Einsatz der Gruppe VI B abgeordnet.

Er übernimmt die Leitung der Dienststelle Feldpost-Nr. 26 998 A.

Daneben für Gruppe VI B: R-Standartenführer Knolle gilt als Kontakt für R-Obersturmbannführer Appel. Sein Dienstauftakt ist zu melden.

An die Geschäftsstelle des Rates VI, die Gruppe VI B in Hause, nachrichtlich der Dienststelle Feldpost-Nr. 26 998 A.

A b s c h r i f t a u f K e n z l e i g e s t e l l t e .

In Vertretung:

gen. Kanzleistelle



Beflubigt:
Kenzleistelle

Ab.

72
F 1129 23-1

H.E 1/11/11/11

31.Juli 1944

18

Vermerk

K n o l l e trat am 1.7.38 in das hauptamtliche Dienstverhältnis des RFSS. Er war in verschiedenen Dienststellen informatorisch tätig und wurde als Leiter der ehemaligen Hauptabteilung II beim SD'OA Süd, am 11.8.38 eingesetzt. Am 26.2.40 wurde K n o l l e mit der Führung des SD-Abschnittes in Aachen beauftragt und am 15.10.40 zum BdS Den Haag abgeordnet und als Gruppenleiter eingesetzt. Am 20.5.44 wurde er zum RSHA, Amt VI - Auslandsnachrichtendienst - zu einem besonderen Einsatz der Gruppe VI S versetzt.

In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht genannt. Lt. Alexandria-Akte 173-b-10-16/1 gehörte er am 3.7.44 dem Amt III (Deutsche Lebensgebiete) und nach der Liste der Leih-Verausgaben, Bl. 244 (Juli/ Okt. 1944) dem Amt VI an.

(Vgl. auch seine Ehefrau, Frau Dr. Lieselotte K n o l l e verw. Siemsen geb. Siemann) - 1 AR (RSHA) 493/ 65 -.

B., d. 23. Febr. 1965

JZ

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 1. MRZ. 1965
Tgl. Nr.: 108065
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: 11 Tp. L. Lüdt.

19

1 AR (RSHA) 492/ 65

76.4
Feb. 1/3.

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 23. Febr. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Kelln

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

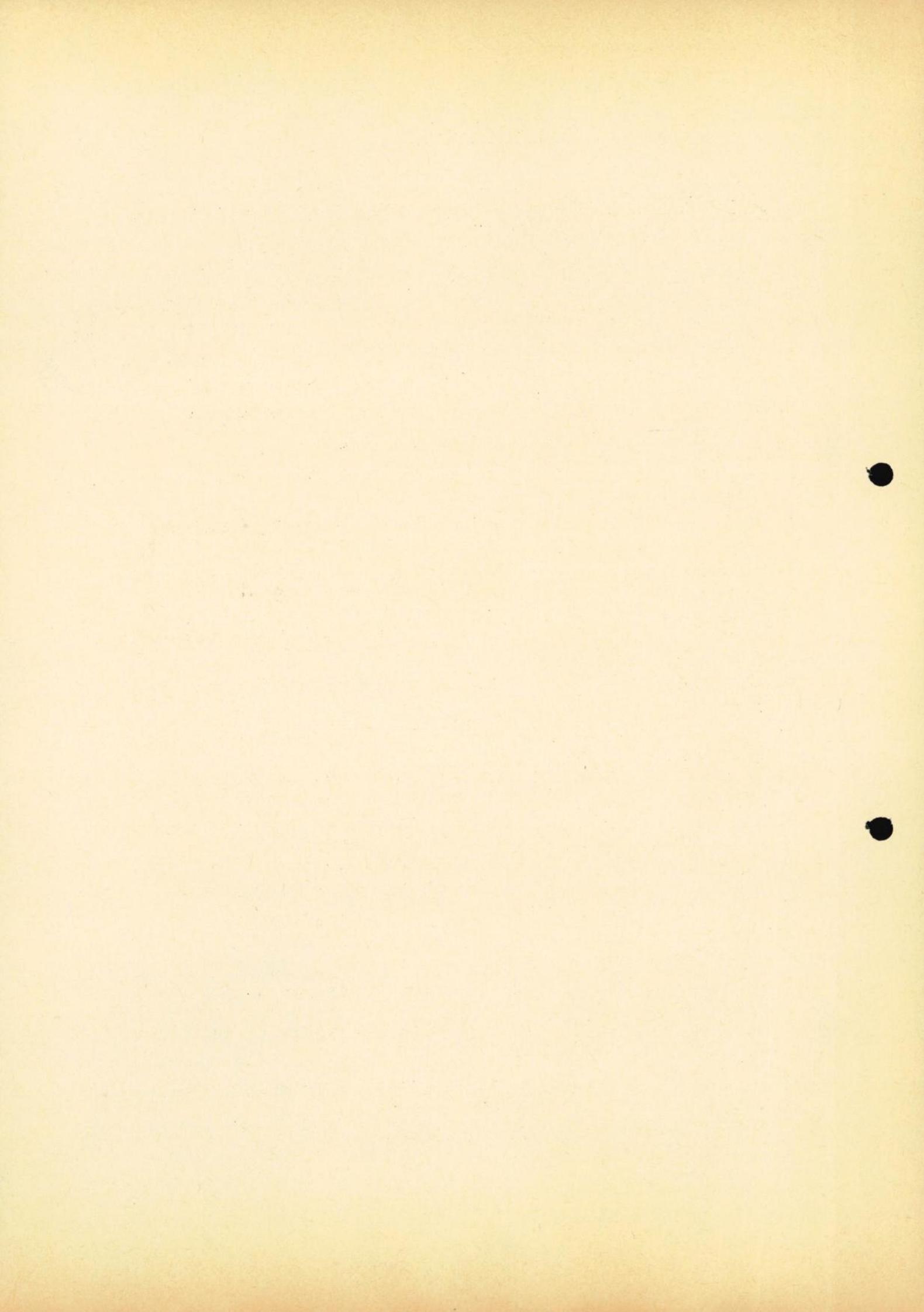
Fragebogen

20

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E_rsuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden? (Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen? (z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)



Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1080/65 -

1 Berlin 42, den 5.3.1965
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: - 8. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt
Rheinland-Pfalz
z.H.v. Herrn KOI S t r a s s -
o.V.i.A. -

54 K o b l e n z

Neustadt 21

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 20 d.A.)

Im Auftrage:

Späte

Do

2

Polizeipräsidium z. Zt. Grünstadt, den 8. 4. 1965
III/SK.
Ludwigshafen/Rh.

Vorgeladen erscheint der Zeuge

Friedrich, Ludwig Knolle

techn. Angest., geb. am 12. 3. 1903 in Amsterdam,
wohnhaft in Grünstadt, Parkweg 8

und gibt auf Vorhalt an:

" Ich bin in Amsterdam als Sohn des Bankprokuristen Barthold KNOLLE geboren. Meine Kindheit verbrachte ich im Elternhaus. Ich besuchte eine niederländische Volks - und Oberrealschule. Ich lernte ein halbes Jahr in Hannover in einer Bank und zwei Jahre in einer Buchhandlung. 1924 ging ich als Buchhandlungsgehilfe nach Kiel. Am 1. 1. 1926 kam ich nach Leipzig als Büchereiassistent an der Deutschen Bücherei in Leipzig. Zu gleicher Zeit studierte ich an der Handelshochschule in Leipzig. Weiterhin nehme ich Bezug auf meinen Lebenslauf in der Akte.

Am 1. 7. 1938 trat ich in das RSHA. Berlin ein. Damals war es meines Wissens Amt II/2/1. Das Amt war zuständig für Geschichte, Pädagogik, Volkskunde, innerpolitische Verhältnisse. Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter war die Stimmung der Bevölkerung im Hinblick auf die von der Reichsregierung erlassenen Gesetze festzustellen. Ich war damals SS-Bewerber. Ich gehörte der allgem. SS an und hatte die Nr. 59701.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA. wurde ich zu keiner anderen Dienststelle veretzt. Bei meiner Tätigkeit beim RSHA. wurde ich nicht befördert. Die Beförderungen jedoch erfolgten im Rahmen meiner Tätigkeit im SD-Oberabschnitt West, Düsseldorf. Am 1. 7. 1938 wurde ich Stubaf, am 1. 8. 1940 O'Stubaf und am 9. 11. 1943 Staf.

Im Zuge meiner Einarbeitung in die Aufgaben des SD wurde ich im Herbst 1938 zum Oberabschnitt Süd, München versetzt. Dort arbeitete ich wieder im Amt III (Innenpolitik). Etwa im März 1939 wurde ich zum SS - Oberabschnitt West, Düsseldorf versetzt und im Rahmen des SD-Oberabschnitt West und am 26. 2. 1940 zum SD-Abschnitt ^{Leiter} Aachen ernannt. Im wesentlichen beschäftigte ich mich mit Aufgaben im Rahmen des Amtes VI (Auslandsnachrichtendienst). Anschließend wurde ich zum Befehlshaber der Sipo und des SD in Den Haag versetzt, wo ich mich zunächst insbesondere mit politischen und wirtschaftlichen Fragen auseinandersetzen mußte.

Von Ende 1942 verlagerte sich meine Arbeit von Amt III auf Amt VI. Mitte 1943 errichtete ich die erste S-Schule in Den Haag. Diese Schule unterstand der Waffen-SS und diente zur Ausbildung von Agenten im Spionagedienst. Im Juni 1944 wurde ich zum Kommandeur der A-Schule in Jugoslawien ernannt, welche nur Angeh. der Waffen-SS hatte. Im Nov. 1944 übernahm ich eine dementsprechende Tätigkeit beim SS OA. Nord in Hamburg. Mein Vorges. in Berlin war Prof. Dr. SIX, Oberführer, Wo er verblieben ist, weiß ich nicht.

In München hatte ich Brig.-F. BEUTEL. Seinen derzeitigen Aufenth. weiß ich nicht. In Düsseld. war Staf. Dr. NOCKEMANN. Er ist 1939 verstorben. Ferner war in Den Haag Gruppenf. Dr. HARSTER mein Vorges. Er wohnt in München. In Judosl. war ich mein eigener Herr. In Hamburg hatte ich noch SS Obergruppenf. Graf BASSEWITZ. Er ist 1945 verstorben. Die Aufgaben meiner Vorgesetzten kenne ich nicht. Ich habe heute keine Verbindungen mehr zu ehem. Kameraden. Ich gehöre weder der HIAG noch einer anderen soldat. Formation noch einer Partei an.

Mir sind keine Anschriften ehem. Kameraden mehr bekannt. Gegen mich wurden ein Spruchkammerverfahren im Jahre 1949 in Bremen durchgeführt, ferner Voruntersuchungen beim LG. sowie OLG Bremen wie auch dem obersten Militärger. der amerik. Wehrmacht in Bad Nauheim in den Jahren 52, 53, 54. Die Az. sind mir im Moment nicht bekannt. Die Verfahren Voruntersuchungen wurden regelmäßig abgeschlossen unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Von mir sind keine Angehörige zum RSHA. gekommen. Meine damalige Ehefrau Dr. med. L. KNOLLE gehörte als wir uns kennenlernten bereits zum RSHA."

Geschlossen :

v. g. u. u.

Fink

(Fink) KM.

Friedrich Kunkel

ausgezählt
23/4/19

Landeskriminalamt

Rheinland-Pfalz

- VIII - 886 / NSG -

5400 Koblenz, den

Neustadt 21

Telefon 2676

14. April 1965

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abt. I 1 - KI 2 -

z.H. von Herrn KHK Geisler - o.V.i.A.
1000 Berlin 42

15. 4.
16.



bc. u. 16

Tenpelhofer Damm 1-7

Betr.: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes-NSG-
(GStA b.d.KG Berlin - 1 AR 123/63-);

hier: Vernehmung des Friedrich Ludwig Knolle, geb.am
12.3.1903 in Amsterdam, wh. in Grünstadt, Parkweg 8

Bezug: Dort. Schreiben vom 5.3.1965 - 1080/65 -

Anlg.: - 1 - Akte 1 AR (RSHA) 492/65-Pk 243

Nach Vernehmung des Knolle senden wir die uns übersandte Akte
zurück.

Abteilung I

15. 20. APR. 1965

Im Auftrage:

(Kraus)

Einge

Tgl

Kri

Sachbear.

zu 1080/65

6

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1080 / 65-N

25
l Berlin 42, den 23. 4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

✓. Tgb. austragen: 23. APR. 1965

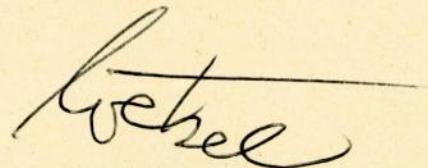
2. Urschriftlich mit Personalheft und / Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ~~StA~~ S e v e r i n
-o.v.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 19 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene mein, im RSHA ~~lediglich in einem Referat~~ tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex

~~vorlegen.~~

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglassen.

3. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

- 5. Mai 1965
S

Berlin, den 4/5/65
Ugel

Polizeipräsidium zw. Zt. Grünstadt, den 8. 4. 1965

III/SK.

Ludwigshafen/Rh.

Vorgeladen erscheint der Zeuge

Friedrich, Ludwig Knolle

techn. Angest., geb. am 12. 3. 1903 in Amsterdam,
wohnhaft in Grünstadt, Parkweg 8

und gibt auf Vorhalt an:

" Ich bin in Amsterdam als Sohn des Bankprokuristen Barthold KNOLLE geboren. Meine Kindheit verbrachte ich im Elternhaus. Ich besuchte eine niederländische Volks - und Oberrealschule. Ich lernte ein halbes Jahr in Hannover in einer Bank und zwei Jahre in einer Buchhandlung. 1924 ging ich als Buchhandlungsgehilfe nach Kiel. Am 1. 1. 1926 kam ich nach Leipzig als Büchereiassistent an der Deutschen Bücherei in Leipzig. Zu gleicher Zeit studierte ich an der Handelshochschule in Leipzig. Weiterhin nehme ich Bezug auf meinen Lebenslauf in der Akte.

Am 1. 7. 1938 trat ich in das RSHA. Berlin ein. Damals war es meines Wissens Amt II/2/1. Das Amt war zuständig für Geschichte, Pädagogik, Volkskunde, innerpolitische Verhältnisse. Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter war die Stimmung der Bevölkerung im Hinblick auf die von der "Eichsregierung erlassenen Gesetze festzustellen. Ich war damals SS-Bewerber. Ich gehörte der allgem. SS an und hatte die Nr. 59701.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA. wurde ich zu keiner anderen Dienststelle versetzt. Bei meiner Tätigkeit beim RSHA. wurde ich nicht befördert. Die Beförderungen jedoch erfolgten im Rahmen meiner Tätigkeit im SD-Oberabschnitt West, Düsseldorf. Am 1. 7. 1938 wurde ich Stubaf, am 1. 8. 1940 O'Stubaf und am 9. 11. 1943 Staf.

Im Zuge meiner Einarbeitung in die Aufgaben des SD wurde ich im Herbst 1938 zum Oberabschnitt Süd, München versetzt. Dort arbeitete ich wieder im Amt III (Innenpolitik). Etwa im März 1939 wurde ich zum SS - Oberabschnitt West, Düsseldorf versetzt und im Rahmen des SD-Oberabschnitt West und am 26. 2. 1940 zum SD-Abschnitt-Aachen ernannt. Leiter Im wesentlichen beschäftigte ich mich mit Aufgaben im Rahmen des Amtes VI (Auslandsnachrichtendienst). Anschließend wurde ich zum Befehlshaber der Sipo und des SD in Den Haag versetzt, wo ich mich zunächst insbesondere mit politischen und wirtschaftlichen Fragen auseinandersetzen mußte.

Von Ende 1942 verlagerte sich meine Arbeit von Amt III auf Amt VI. Mitte 1943 errichtete ich die erste S-Schule in Den Haag. Diese Schule unterstand der Waffen-SS und diente zur Ausbildung von Agenten im Spion gedienst. Im Juni 1944 wurde ich zum Kommandeur der A-Schule in Jugoslawien ernannt, welche nur angeh. der Waffen-SS hatte. Im Nov. 1944 übernahm ich eine dementsprechende Tätigkeit beim SS OA. Nord in Hamburg. Mein Vorges. in Berlin war Prof. Dr. SIX, Oberführer, Wo er verblieben ist, weiß ich nicht.

In München hatte ich Brig.-F. BEUTEL. Seinen derzeitigen ufenth. weiß ich nicht. In Düsseld. war Staf. Dr. NOCKEMANN. Er ist 1939 verstorben. Ferner war in Den Haag Gruppenf. Dr. HARSTER mein Vorges. Er wohnt in München. In Judosl. war ich mein eigener Herr. In Hamburg hatte ich noch S Obergruppenf. Graf BASSEWITZ. Er ist 1945 verstorben. Die Aufgaben meiner Vorgesetzten kanne ich nicht. Ich habe heute keine Verbindungen mehr zu ehem. Kameraden. Ich gehöre weder der HIAG noch einer anderen soldat. Formation noch einer Partei an.

Wir sind keine Anschriften ehem. Kameraden mehr bekannt. Gegen mich wurden ein Spruchkammerverfahren im Jahre 1949 in Bremen durchgeführt, ferner Voruntersuchungen beim LG. sowie OLG Bremen wie auch dem obersten Militärger. der Amerik. Luftwaffe in Bad Nauheim in den Jahren 52, 53, 54. Die Az. sind mir im Moment nicht bekannt. Die Verfahren Voruntersuchungen wurden regelmäßig abgeschlossen unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Von mir sind keine Angehörige zum RSHA. gekommen. Meine damalige Ehefrau Dr. med. L. KNOLLE gehörte als wir uns kennenlernten bereits zum RSHA."

Geschlossen :

v. u. u.

Fink

(Fink) KM.

Wolfram Kunk

.....